
Medienmitteilung vom 10. Oktober

Fleissige Katzen im Dienst der Wissenschaft

- Zwischenbericht zum Stand des Projektes „Zeig’ mir Deine Maus, Katze!“

Kontaktpersonen: Dr. Thomas Briner, Naturmuseum Solothurn
Tel. 032 622 70 21

Dr. Irene Weinberger, Quadrapoda, Bern
Tel. 031 328 33 53

Mail: saeugetieratlas@solothurn.ch

Im Mai 2018 rief das Naturmuseum Solothurn die Katzenhalter in den Kantonen Solothurn und Bern auf, die toten Beutetiere ihrer Katzen abzugeben. Seither wurden über 400 Tiere abgegeben. Bisher konnten 17 verschiedene Arten von Kleinsäugetieren nachgewiesen werden, darunter seltene Arten wie die Zwergspitzmaus oder der Gartenschläfer. Die Resultate fliessen in den neuen Verbreitungsatlas der Säugetiere der Schweiz und Liechtenstein ein und dienen so dem Schutz und der Förderung der kleinen Nager und Spitzmäuse.

Ihre Katze – unsere Forscherin!

Katzen landauf und landab bringen immer wieder Mäuse oder andere kleine Säugetiere nach Hause. Anstatt diese „Geschenke“ heimlich zu entsorgen, können Katzenhalterinnen und Katzenhalter die Beute an das Naturmuseum Solothurn weiterverschenken. Denn diese toten Mäuse bieten einen Fundus an neuen Informationen. So ist wenig über das Vorkommen und die Verbreitung der Mäuse, Spitzmäuse, Fledermäuse, Schläfer und Kleinraubtiere bekannt. Bei der Erforschung von Kleinsäugetieren können Katzen eine wichtige Rolle spielen. Doch wurden sie bisher als Forscherinnen in diesem Bereich massiv unterschätzt: Die 1,4 Millionen Freigänger-Katzen in der Schweiz erbeuten geschätzt 10 Millionen Mäuse und andere Kleinsäuger pro Jahr.

Seit Mai 2018 läuft das Projekt „Zeig’ mir Deine Maus, Katze!“ des Naturmuseum Solothurns, bei dem die Katzenhalterinnen und Katzenhalter in den Kantonen Bern und Solothurn aufgefordert werden, die Beutetiere ihrer Katzen zu sammeln und einer der 16 Abgabestellen zu überreichen. Bisher wurden über 400 Tiere abgegeben, 189 davon konnten bereits auf die Art bestimmt werden. Die bisher analysierten Tiere stammen aus fünf Familien und 17 Arten: Maulwürfe (1 Art), Langschwanzmäuse (3 Arten), Schläfer (3 Arten), Spitzmäuse (6 Arten) und Wühlmäuse (4 Arten). Von 72 Tieren wurden genetische Proben genommen und ins Labor der Fachhochschule Wädenswil (ZHAW) geschickt.

Mit diesen Ergebnissen werden die Kenntnisse zu der Verbreitung der Kleinsäuger erweitert, gleichzeitig bieten sie eine Grundlage für Fördermassnahmen für seltene oder geschützte Arten. Die Daten werden in den neuen Säugetieratlas der Schweiz und Liechtenstein, der 2021 erscheinen wird, einfließen.

Das Projekt läuft noch bis Ende November 2018 weiter. Das Naturmuseum Solothurn freut sich über jede Maus, die den Weg ins Projekt findet. Seltene Arten wie die Wasserspitzmaus oder die Kleinwühlmaus fehlen bisher unter den Nachweisen. Und auch von vermeintlich häufigen Arten wie der Rötelmaus oder der Hausmaus wurden bisher nur wenige Tiere abgegeben. Um hier noch etwas mehr zu erfahren, sind wir weiterhin auf die Mithilfe der Katzen angewiesen. Doch es muss nicht immer eine Katze sein: Auch anderweitig tot aufgefundene Tiere nehmen wir sehr gerne entgegen.

Der Zwischenbericht zum Stand des Projektes „Zeig‘ mir Deine Maus Katze“ kann auf der Webseite des Naturmuseums und unter dem Link www.bit.ly/katze-maus eingesehen werden.



Fleissige Katzen im Dienste der Wissenschaft

Bild:
Thomas Briner, Naturmuseum Solothurn

Dateiname:
MM_Zeig mir Deine Maus Katze_Zwischenbericht

Informationen zum Projekt „Zeig‘ mir Deine Maus Katze!“

Was tun mit einer toten Maus?

Sie stehen jetzt vor einem toten kleinen Säugetier und fragen sich, wie es weitergeht? Sie packen das Tierchen in einen Plastiksack. Sie fügen einen Zettel mit Ihrem Namen und Adresse sowie den Fundort und Funddatum des Tottieres bei. Idealerweise bringen Sie das Tierchen nun möglichst rasch zu einer unserer Abgabestellen: Weit verstreut über die beiden Kantone nehmen ausgewählte Tierärzte, Naturpärke und Naturmuseen Ihren Fund für uns entgegen. Wir bestimmen das Tier später morphologisch oder lassen es genetisch untersuchen. Haben Sie uns Ihre Mailadresse mitgeteilt, erhalten Sie daraufhin eine Nachricht von uns, um welche Art es sich bei Ihrer Maus handelt.

Informationen zu den Abgabestellen, zu Mäusen und Katzen und unserem Projekt erhalten Sie auf unserer Webseite: www.bit.ly/katze-maus.

Und übrigens interessieren wir uns auch für lebende Tiere

Gerne können Sie können uns auch Bilder von lebenden Tieren schicken. Zur Artbestimmung benötigen wir Aufnahmen von Körper, Bauch, Kopf, Ohr und Schwanz. Schicken Sie Ihre Fotos an saeugetieratlas@solothurn.ch.

Projektorganisation

Die Trägerschaft ist die Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie (SGW – SSBF). Das Projekt wird vom Naturmuseum Solothurn zusammen mit dem Wildtierbüro Quadrapoda in Bern durchgeführt.

Für Fragen und Auskünfte erreichen Sie uns unter:

Telefon: 031 328 33 53

Mail: saeugetieratlas@solothurn.ch